

dem unteren hatte augenscheinlich jemand geschlafen, während das obere unberührt geblieben war. Das untere Bett und die Vorhänge derselben waren mit Blut bespritzt und auf dem Fußsteppich hatten sich Blutlachen gebildet. An den Nägeln an der Wand hingen Kleidungsstücke einer Frau. Alles war vom feinsten Stoff und mußte einer Dame der besseren Stände gehört haben. Ein ziemlich großer Handkoffer stand auf dem Boden, geöffnet und der Inhalt desselben war ringsumher verstreut. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Preiskränzung. Infolge des von dem Musikalienverleger Mor. Fesse in Leipzig veranlaßten Preisanschiebens für einstimme Lieder mit Klavierbegleitung wurden durch die Preisrichter, Prof. Hofmann in Berlin, Komponist Ebehor Kirchner in Dresden und Hofkapellmeister Dr. Lassen in Weimar, drei Liederkompositionen von Professor Chr. Fink in Ehlingen preisgekrönt, und zwar: „O sag es noch einmal“, Gedicht von Hier, „Ich harre dein“, Gedicht von G. Häcker, und „Scheidelied“ von Der.

Ganzzahl. Die Gesamtabrechnung über das Volksfest ergibt, wie die Blätter berichten, für die Stadt ein Defizit von 2000 M.

Wolfsbützel. Am 5. Nov. hieß es hier, Prinz Albrecht komme zu Wagen in einer halben Stunde an. Sofort entstand fieberhafte Thätigkeit, die Fahnen wurden aufgezogen, vor dem Schlosse Tannen aufgestellt, in den Fenstern erschienen die Büste des Prinzen Albrecht, die Schulen und Arbeitsstuben wurden geschlossen, und zwar alles auf amtliche Anregung. Jung und alt eilte nach dem Herzogthor, wo man die Einfahrt des Prinzen erwartete. Dort erschienen auch halb die Spitzen der Behörden in Gala, die Stadtgeistlichen im Ornat, die Stadtväter, Lehrer, Beamte im Frack, die Vereine begannen sich zu sammeln, kurz, es war alles zum Empfang des Prinzen bereit, und die harrende Menge wurde immer größer. Inzwischen mochte man es für richtig halten, in Braunschweig telegraphisch anzufragen, zu welcher Stunde das Eintreffen des Prinzen zu erwarten sei, da kam die Nachricht, daß in Braunschweig von einer beabsichtigten Fahrt des Prinzen nach Wolfenbützel nichts bekannt sei. Daß diese Geschichte überall im Herzogtum große Heiterkeit erregt hat, ist selbstverständlich. Die Entstehung der Geschichte wird folgendermaßen erklärt: Ein Beamter aus Wolfenbützel kam in Braunschweig an den herzoglichen Ställen vorbei, sieht, daß dort die Hofstutche gepulvert wurde, und will auf seine Frage die Antwort erhalten haben, der Prinz wolle gleich nach Wolfenbützel fahren. Spornstreichs stürzte er zum Bahnhofs, fährt nach Wolfenbützel und trägt die Nachricht hin, die dann flugs alles auf die Beine brachte. Hoffentlich entschädigt der Prinz die Wolfenbützler für den erlittenen Spott durch seinen baldigen Besuch.

Breslau. Ein Mord wegen 10 Pfennig wurde dieser Tage an dem Postbriefträger Wolff aus Niedersorf bei Nimtsch begangen, der in Ausübung seines Dienstes in Gläsenhof im benachbarten Frankenstein Kreise erschossen war. Es soll sich um Einzug von 10 Pfennig Straßporto gehandelt haben, welchen Betrag der Mörder nicht zahlen wollte. Als demzufolge der Briefträger dringender auftrat, traf ihn der tödliche Schuß — um elender 10 Pfennig willen!

Chartow. Die Verabreichung von Passagieren auf russischen Eisenbahnen zugenommen ist immer häufiger vor. So wurde einem Passagier der Chartow-Moskauer Eisenbahn ein Päckchen mit 12000 Rubel, welches er auf der Brust trug, geraubt. Die Räuber müssen wohl Kenntnis von dem Gelde gehabt haben; während derselbe schlief, schnitten sie ihm den Rock, die Weste und sogar das Hemd aus, entnahmen den wohlverwahrten Schatz und verschwanden spurlos. Ueberhaupt, so sügt ein russisches Blatt dieser Meldung bei, ist den Passagieren erster und zweiter Klasse der Eisenbahnzüge größte Vorsicht auf der Reise anzuraten.

Das Schnapskrüglein der Witwe. Die Verwaltung der Jura-Bern-Luzern-Bahn mußte, wie die „Revue“ schreibt, eine Barrièrenwärterin aus St. Zimmer entlassen. Es wurde festgestellt, daß diese Frau vom 30. Januar bis zum 17. August 1885 oder in 210 Tagen 345 Liter Schnaps zu 55 Pf. per Liter verbraucht hatte. Oft tauchte sie 15 Liter auf einmal.

Der Asbest, jener mineralische Faserstoff, gehört zu denjenigen Naturprodukten, die, obgleich seit langer Zeit bekannt, doch erst seit wenigen Jahren industriell verwertet werden. dafür wird aber auch in neuerer Zeit in der Verarbeitung des Asbestes ganz besonderer Eifer an den Tag gelegt, und man begnügt sich nicht mehr damit, die in der technischen Praxis längst hochgeschätzten Asbestpäckungen für Maschinenteile, feuerfeste Beleuchtungen und Anstriche zu fabricieren, sondern zwingt das gefügige Material auch in die Form von Gegenständen, zu deren Herstellung man es auf den ersten Blick nicht für tauglich halten möchte, wie Handschuhe und Rettungswärmer zum Gebrauche bei Feuergefahr, Behälter für Prestionen und Urkunden u. dgl. m. Da der Asbest in sofern ein vollständiges Unikum ist, als er die Eigenschaft, sich spinnen und weben zu lassen, mit der Fähigkeit, den höchsten Hitzeegraden zu widerstehen, in sich vereint, so wird es sicherlich auch in Zukunft nicht an Versuchen fehlen, das kostbare Material für weitere neue Verwendungsformen zu gewinnen. Glücklicherweise ist man, da vor kurzem äußerst ergiebige Fundorte in Canada erschlossen wurden, mit dem Bezuge des Asbestes nicht mehr, wie früher, auf Italien beschränkt, so daß sein mäßiger Preis auch fernerhin erhalten bleiben dürfte.

Gemeinnütziges.

Gegen Frostbeulen giebt es viele Mittel. Eines der besten ist guter Tischerlein, warm aufgestrichen oder auch auf dickes Papier gestrichen und in Streifen umgewickelt und aufgelegt. Wenn es rot ist, sehr schmerzhaft, bei jeder Bewegung schlimmer, hilft Fischöl oder Schmalz, worin ein Häring geröstet worden ist, oder Häringssmilch. Wenn es weit verbreitet worden ist, über ganze Hände und Füße, besonders aber im Gesicht, so mache man Specksalbe, indem man ein Stück guten Speck wie eine Kerze schneidet, es anzündet und schief hält, daß es tropft. Man lasse die Tropfen auf ein großes dickes Stück Eis fallen, so daß sich darin eine Salbe bildet, die man anwendet. — Ein gutes Mittel ist auch Unguentum oxygenatum aus der Apotheke auf Leinwand gestrichen und aufgelegt. Diese Salbe läßt sich auch bei manchen andern äußeren Schäden, bei Geschwulsten, Furunkeln, Geschwüren zc. oft mit Vorteil anwenden. Dieses Mittel ist wohlfeil und eines der besten.

Mittel gegen aufgeprungene Hände. Man schmelzt 1 Viertelpfund weißes Wachs, mischt 2 Lot Mandelöl darunter, bereitet daraus eine Salbe, bestreicht damit alle Abende die Hände und zieht über Nacht Handschuhe an. Nach kurzem Gebrauche werden die aufgeprägten Hände wieder heil sein. — Man kann auch statt Wachs Cacao-Butter, welche sich durch ihre Milde für Wunden sehr vorteilhaft empfiehlt, anwenden. — Ein Bestreichen der Hände mit Glycerin vor dem Schlafengehen und Bedecken derselben mit Handschuhen über die Nacht heilt ebenfalls bald die wunden Hände.

Zur Vernichtung der oft sehr lästigen Kellerasfeln eignen sich besonders Spirituosen. Wenn man in einer Glasflasche etwas Weingeist herumschwenkt, daß die innere Seite und der Hals derselben durch den Weingeist angefeuchtet ist, und sie auf den Boden des heimgesuchten Kellers legt, so daß ihre Oeffnung den Erdboden berührt, so werden in einigen Tagen schon einige Hundert von Affeln betäubt in derselben gefunden, aber immer mehr den ersten nachfolgenden, bis die Flasche endlich vollgepfropft ist. Nach einigen Wiederholungen ist der Keller von diesen Tieren für längere Zeit ziemlich befreit.

Neue hölzerne Fässer erteilen dem Wein und Most bekanntlich einen schlechten Geschmack. Diesem Uebelstande, der oft das gänzliche Ver-

berben der Getränke zur Folge hat, bengt man vor, wenn man auf 60 Liter Fäßinhalt 1 Pfd. kryallisiertes kohlensaures Natron in Wasser löst, das Fäß halbvoll damit anfüllt und 12 bis 14 Tage stehen läßt, worauf die braungefärbte Lauge abgelassen wird. Das Fäß wird dann abermals mit Wasser gefüllt, einige Tage hingestellt und dann ausgespült, worauf man keine weiteren Nachteile für die Getränke zu befürchten hat.

Städtisches.

Feuerwehrlage. Nachdem die Wohlperiode der Hauptleute und Leutenante der Feuerwehr heuer abgelauten war, wurde am 28. October 1885 nachmittags 2 Uhr zu einer Neuwahl geschritten, und ist das Ergebnis derselben folgendes: Es wählte:

- die I. Compagnie (Steigerabteilung): den Albert Mayer, Maler, zum Hauptmann, „ M. Ungemach, z. Löwen, zum Leutenant, „ die II. Compagnie (Kletterabteilung): den Leonhard Koll, Oberamtsbaumwart zum Hauptmann, „ Adolf Winter, Kaufmann, zum Leutenant, „ die III. Compagnie (Spritzenmannschaft): den David Veil, zur Uhr, zum Hauptmann, „ zum Leutenant: der I. Zug: den Gustav Eichenmann jun., Schuhmacher, der II. Zug: den Gottf. Psleiderer, Rotgerber, der III. Zug: den Friedrich Kruoss, Rotgerber, „ die IV. Compagnie (Schuhschmied): den Schreiner A. Fischer zum Hauptmann, „ Rotgerber Gotthilf Breuninger zum Leutenant,

der Hydrantenzug: den Maler Albert Mayer zum Hauptmann, „ Schmid G. Kummerer zum Leutenant, Leutenant der Hydrantmannschaft wurde Christian Lehmann, Kupferschmied.

Nach Beendigung dieser Wahlen und Annahme des Mandats seitens der Gewählten, traten die letzteren zusammen und wählten zum Kommandanten den Oberamtsbaumwart Hämmerle, zum Vizekommandanten den Schuhmacher L. Eichenmann sen. zum Schriftführer und Kassier den Malerschreiber Kugler,

welche die auf sie gefallene Wahl ebenfalls annahmen. Die Wahl des Kommandanten und Vizekommandanten erhielt die oberamtliche Bestätigung am 10. d. Mts., die der übrigen Offiziere die gemeinderätliche am 6. November 1885.

Landesproduktendörfer.

Stuttgart den 9. Nov. Der schwerfällige Gang des Getreidegeschäfts, der seit Wochen die Situation beherrscht, dauerte auch in der letzten Woche fort, jedoch sind die Preise nicht weiter zurückgegangen, im Gegenteil liegen Anzeichen vor, wornach sich eine bessere Geschäftslage vorbereiten zu wollen scheint. Durch die Massen billiger Kartoffeln und das reichlich gewachsene Obst ist zur Zeit der Konsum in Brot sehr verringert, so daß es den Mäulern seit geraumer Zeit nicht möglich ist, die Weizenpreise in ein richtiges Verhältnis zu den Weizenpreisen zu setzen. Ebenso ist durch den billigen neuen Wein und den massenhaft erzeugten Obstmast der Biergenuß sehr eingeschränkt, was wieder auf Gersten- und Hopfenpreise zurückwirkt. Diese Einflüsse schwächen sich aber erfahrungsgemäß von Monat zu Monat mehr ab, und nach einiger Zeit tritt der normale Konsum wieder ein. Der allgemeinen Lage entsprechend ging unser Handel in Weizen und Kerneuflau, dagegen wurde viel Haber zu vollen Preisen verkauft. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, russ. Sor. alt 20 M., do. Azima 18 M. 50 Pf., Haber 13 M. bis 14 M., do. beregnet 12 M. 40 Pf.

Frankfurter Woldura vom 10. Novbr.

20 Frankenstücke	16 13-16
Dollars in Gold	4 16-19
Englische Sovereigns	20 27-31
Russische Imperials	16 70-74

Der Murrthal-Bote.

Nr. 136. Samstag den 14. November 1885. 54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, diejenigen Personen zu erheben, welche für das Jahr 1886 einen Wandergewerbeschein wollen. Diejenigen, bei welchen die in den §§ 57, 57a und 57b der Gew.-Ord. aufgeführten Versagungsgründe nicht zutreffen, sind, wie dies im vorigen Jahre zum ersten Male geschehen ist, in einem Verzeichnisse zusammenzustellen. Bei jedem einzelnen ist zu bemerken, wie viel demselben Sportel angelegt werden soll. Soll weniger als drei Mark angelegt werden, so ist anzuführen, welcher der hierfür in Betracht kommenden Gründe — Dürftigkeit des Nachsuchenden, Geringfügigkeit oder kurze Dauer des Betriebs — vorliegt. Name, Stand, Wohnort und Alter der betr. Person, sowie die Gegenstände, mit welchen dieselbe hausieren will, sind in dem Verzeichnisse genau anzugeben.

Will jemand zum ersten Male einen Wandergewerbeschein, oder steht der Ausstellung eines solchen ein Hindernis im Wege, so ist ein besonderes Zeugnis auszustellen.

Die Verzeichnisse, wie die auszustellenden Zeugnisse sind bis 1. Dezember einzusenden. Am Schlusse der Verzeichnisse ist vom Gemeinderat zu beurkundet, daß auf die angeführten Personen die §§ 57, 57a, 57b der Gew.-Ord. keine Anwendung finden und daß dieselben besteuert und mit keiner Wandergewerbesteuer im Rückstande sind. Hierbei wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 67 der Vollz. Verf. v. 9. Nov. 1883 das Oberamt nur solchen Personen Wandergewerbescheine ausstellen kann, welche sich durch ein Zeugnis des Ortsvorstehers oder des k. Kameralamts über ihre Steuerverhältnisse ausweisen.

An die Schultheißenämter.

Nachdem sich in letzter Zeit wieder verschiedene Zigeunerbanden im Bezirk herumgetrieben haben, werden die Schultheißenämter auf den oberamtlichen Erlaß vom 8. Januar d. J. — Murrthalbote Nr. 4 — zur ernstlichen Danachachtung wiederholt aufmerksam gemacht.

Geleise-Unterhaltung.

Für das Jahr 1886 ist die Unterhaltung des Bahnobersbaus von Waiblingen bis Gessenthal im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben, und können die Bedingungen nebst Preisverzeichnis hier, sowie bei den Bahnamtstereinen Wimmenden und Gaidorf eingesehen werden. Die Offerte sind unter Angabe der betr. Strecken nach Prozenten der Preise, versiegelt, frankirt und mit der Aufschrift „Angebot auf Geleiseunterhaltung“ versehen, spätestens bis Freitag den 20. d. M. hierher einzureichen.

Stechbrief.

ergeht wegen erschwerter Körperverletzung, Mißhandlungs gegen die Staatsgewalt und Diebstahls gegen den verheirateten Wagner Karl Peter von Sulzbach a. M., gebürtig aus Lafr. Peter ist etwa 30—32 Jahre alt, 1,66 m groß, hat mageres, bleiches, eingefallenes, hartloses Gesicht, blonde Haare, trägt ordentliche, etwas dunkle Kleider und seidene Mütze; hat einen freien Blick. Peter hat sich unter Beihilfe seiner Ehefrau aus dem Ortsarrest in Sulzbach geflüchtet und zunächst Heilbronn zu gewandt; er pflegte sonst auch sich nach Nürnberg auf Arbeit zu begeben. Ich bitte den Peter, einen zu Gewaltthat geneigten, jähörnigen Menschen, gefesselt hierher einliefern zu lassen. Den 11. Nov. 1885. Amtsrichter-St. V. Hirsch.

Revier Mönchsberg. Stamm- & Brennholz-Verkauf. Am Mittwoch den 18. ds., vormittags 10 Uhr im Stern in Mainhardt aus Mönchsbad u. Knifenwald: 142 St. Lang- und Sägholz aller Klassen und 89 Nm. Nadelholz-Anbruch.

Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des k. Amtsnotariats anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldbanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährenden

Im Namen des Königs!

In der Privatklage des Nagelschmieds David Klopffer in Badnang, Privatklägers, gegen den Maurer Jakob Klingler in Badnang, Angeklagten, wegen Verleibigung, hat das königliche Schöffengericht zu Badnang in der Sitzung vom 31. October 1885, an welcher Teil genommen haben:

- 1) Oberamtsrichter Grathwohl als Vorsitzender, 2) Jakob Uebelmesser von Badnang, 3) Leonhard Gann von da als Schöffen, Komberg als Gerichtsschreiber für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen eines Vergehens der Verleibigung (§ 185 St.G.B.) zu der

Gefängnisstrafe von sechs Tagen verurteilt, auch zum Ersatze der Kosten des Verfahrens und des Strafvolzugs sowie der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen verpflichtet.

Zugleich wird dem Privatkläger die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten binnen einer Woche von Zustellung des rechtskräftig gemordenen Urteils durch einmaliges Einrücken in den „Murrthalboten“ öffentlich bekannt zu machen.

Badnang.



Schuhwaren in feinen und schweren Sorten, für Stadt und Land passend, empfehle zu bekannten billigen Preisen. Gustav Stelzer.

dem unteren hatte augenscheinlich jemand geschlafen, während das obere unberührt geblieben war. Das untere Bett und die Vorhänge des selben waren mit Blut bespritzt und auf dem Fußsteppich hatten sich Blutlachen gebildet.

Verschiedenes.

* Preiskränzung. Infolge des von dem Marktverleger Mor Hesse in Leipzig veranlassigten Preisausschreibens für einstuimmige Klavierbegleitung wurden durch die Preisrichter, Prof. Hofmann in Berlin, Komponist Theodor Richter in Dresden und Hofkapellmeister Dr. Lassen in Weimar, drei Liebermann'sche Kompositionen von Professor Chr. Fink in Göttingen preisgekront, und zwar: „Das Jagt es noch einmal“, gedichtet von Hier, „Ich harre dein“, gedichtet von G. Häder, und „Scheidelied“ von Der.

Ganzzahl. Die Gesamtabrechnung über das Volksfest ergibt, wie die Blätter berichten, für die Stadt ein Defizit von 2000 M.

Wolfsbittel. Am 5. Nov. hieß es hier, Prinz Albrecht komme zu Mittag in einer halben Stunde an. Sofort entstand fieberhafte Thätigkeit, die Fahnen wurden aufgezo gen, vor dem Schlosse Lampion aufgefahen, in den Fenstern erlicht die Wäpfe des Prinzen Albrecht, die Schulen und Arbeitsstuben wurden geschlossen, und zwar alles auf amtliche Anregung.

Gegen Frostbeulen giebt es viele Mittel. Eines der besten ist guter Tischlerleim, warm aufgeschrien oder auch auf dickes Papier gestrichen und in Streifen umgewickelt und aufgelegt.

Gemeinnütziges.

Gegen Frostbeulen giebt es viele Mittel. Eines der besten ist guter Tischlerleim, warm aufgeschrien oder auch auf dickes Papier gestrichen und in Streifen umgewickelt und aufgelegt. Wenn es rot ist, sehr schmerzhaft, bei jeder Bewegung schlimmer, hilft Fischtran oder Schmalz, worin ein Häring geröstet worden ist, oder Haringssmilch. Wenn es weit verbreitet worden ist, über ganze Hände und Füße, besonders aber im Gesicht, so mache man Specksalbe, indem man ein Stück guten Speck wie eine Kerze schneidet, es anzündet und schief hält, daß es tropft. Man lasse die Tropfen auf ein großes dickes Stück Eis fallen, so daß sich darin eine Salbe bildet, die man anwendet.

* Mittel gegen aufgequollene Hände. Man schmelzt 1 Viertelpfund weißes Wachs, mischt 2 Lot Mandelöl darunter, bereitet daraus eine Salbe, bestreicht damit alle Abende die Hände und zieht über Nacht Handschuhe an. Nach kurzem Gebrauche werden die aufgequollenen Hände wieder heil sein.

* Zur Vernichtung der oft sehr lästigen Kellerratten eignen sich besonders Spirituosen. Wenn man in einer Glasflasche etwas Weingeist herumgeschwenkt, daß die innere Seite und der Hals derselben durch den Weingeist angefeuchtet ist, und sie auf den Boden des heimgesuchten Kellers legt, so daß ihre Oeffnung in derselben stehen, aber immer mehr den ersten nachfolgen, bis die Flasche endlich vollgeproppert ist. Nach einigen Wiederholungen ist der Keller von diesen Tieren für längere Zeit ziemlich befreit.

* Neue hölzerne Fässer ertheilen dem Wein und Most bekanntlich einen schlechten Geschmack. Diesem Uebelstande, der oft das gänzliche Ver-

berben der Getränke zur Folge hat, bengt man vor, wenn man auf 60 Liter Feingehalt 1 Pfd. kristallisiertes kohlenäures Natron in Wasser löst, das tags halbvoll damit anfüllt und 12 bis 14 Tage stehen läßt, worauf die braungefärbte Lauge abgelassen wird. Das Fass wird dann abermals mit Wasser gefüllt, einige Tage hingestellt und dann ausgespült, worauf man keine weiteren Nachteile für die Getränke zu befürchten hat.

Städtisches.

Feuerwehrsache. Nachdem die Wohlthat der Hauptleute und Leutnants der Feuerwehr heuer abgelauten war, wurde am 28. October 1885 nachmittags 2 Uhr zu einer Neuwahl geschritten, und ist das Ergebnis derselben folgendes:

- Es wählte die I. Compagnie (Steigerabteilung): den Albert Mayer, Maler, zum Hauptmann, " W. Ungemach, 3 Löwen, zum Leutnant, die II. Compagnie (Kletterabteilung): den Leonhard Roll, Oberamtsbaumwart zum Hauptmann, " Adolf Winter, Kaufmann, zum Leutnant, die III. Compagnie (Spritzmannschaft): den David Veil, zur Uhr, zum Hauptmann, zum Leutnant: der I. Zug: den Gustav Eisenmann jun., Schuhmacher, der II. Zug: den Gottf. Pfeleiderer, Metzger, der III. Zug: den Friedrich Hufsch, Metzger, die IV. Compagnie (Schutzmannschaft): den Schreiner A. Fischer zum Hauptmann, " Metzger Gotthilf Breuninger zum Leutnant,

der Hydrantenzug: den Maler Albert Mayer zum Hauptmann, " Schmid G. Kummerer zum Leutnant, Leutnant der Hydrophormannschaft wurde Christian Lehmann, Kupferfchmied.

Nach Beendigung dieser Wahlen und Annahme des Mandats seitens der Gewählten, traten die letzteren zusammen und wählten zum Kommandanten den Oberamtsbaumeister H. ammerle, zum Vizekommandanten den Schuhmacher E. Eisenmann sen. zum Schriftföhrer und Kassier den Matschreiber Kugler,

welche die auf sie gefallene Wahl ebenfalls annehmen. Die Wahl des Kommandanten und Vicekommandanten erhielt die oberamtliche Bestätigung am 10. d. Mts., die der übrigen Offiziere die gemeinderätliche am 6. November 1885.

Landesproduktendörle.

Stuttgart den 9. Nov. Der schwerverfällige Gang des Getreidegeschäfts, der seit Wochen die Situation beherrscht, dauerte auch in der letzten Woche fort, jedoch sind die Preise nicht weiter zurückgegangen, im Gegenteil liegen Anzeichen vor, woraus sich eine bessere Geschäftslage vorbereiten zu wollen scheint. Durch die Massen billiger Kartoffeln und das reichlich gewachsene Obst ist zur Zeit der Konsum in Brot sehr verringert, so daß es den Müllerleuten seit geraumer Zeit nicht möglich ist, die Mehlpresse in einem richtigen Verhältnis zu den Weizenpreisen zu setzen. Ebenso ist durch den billigen neuen Wein und den massenhaft erzeugten Obstsaft der Biergenuss sehr eingeschränkt, was wieder auf Gersten- und Hopfenpreise zurückwirkt. Diese Einflüsse schwächen sich aber erhaltungsgemäß von Monat zu Monat mehr ab, und nach einiger Zeit tritt der normale Konsum wieder ein. Der allgemeinen Lage entsprechend ging unser Handel in Weizen und Kernen flau, dagegen wurde viel Haber zu vollen Preisen verkauft. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, russ. Sag. alt 20 M., blo. Aima 18 M. 50 Pf., Haber 13 M. bis 14 M., blo. beregnet 12 M. 40 Pf.

Frankfurter Wolltare vom 10. Novdr. 20 Frankenstädte 16 13-16 Dollars in Gold 4 16-19 Englische Sovereigns 20 27-31 Russische Imperials 16 70-74

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 136.

Samstag den 14. November 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, diejenigen Personen zu erheben, welche für das Jahr 1886 einen Wandergewerbeschein wollen. Diejenigen, bei welchen die in den §§ 57, 57a und 57b der Gew.-Ord. aufgeführten Verfassungsgründe nicht zutreffen, sind, wie dies im vorigen Jahre zum ersten Male gechehen ist, in einem Verzeichnisse zusammenzustellen. Bei jedem einzelnen ist zu bemerken, wie viel bemeldete Spindel angelegt werden soll. Soll weniger als drei Mark angelegt werden, so ist anzugeben, welcher der hierfür in Betracht kommenden Gründe — Dürftigkeit des Nachsuchenden, Geringfügigkeit oder kurze Dauer des Betriebes — vorliegt. Name, Stand, Wohnort und Alter der betr. Person, sowie die Gegenstände, mit welchen dieselbe hausieren will, sind in dem Verzeichnisse genau anzugeben.

Will jemand zum ersten Male einen Wandergewerbeschein, oder steht der Ausstellung eines solchen ein Hindernis im Wege, so ist ein besonderes Zeugnis auszustellen. Die Verzeichnisse, wie die auszustellenden Zeugnisse sind bis 1. Dezember einzusenden. Am Schlusse der Verzeichnisse ist vom Gemeinderat zu beurkundet, daß auf die angeführten Personen die §§ 57, 57a, 57b der Gew.-Ord. keine Anwendung finden und daß dieselben besteuert und mit keiner Wandergewerbesteuer im Rückstande sind.

Nachdem sich in letzter Zeit wieder verschiedene Zigeunerbanden im Bezirk herumgetrieben haben, werden die Schultheißenämter auf den oberamtlichen Erlaß vom 8. Januar d. J. — Murrthalbote Nr. 4 — zur ernstlichen Danachsichtung wiederholt aufmerksam gemacht. Badnang, den 11. Nov. 1885.

An die Schultheißenämter.

Nachdem sich in letzter Zeit wieder verschiedene Zigeunerbanden im Bezirk herumgetrieben haben, werden die Schultheißenämter auf den oberamtlichen Erlaß vom 8. Januar d. J. — Murrthalbote Nr. 4 — zur ernstlichen Danachsichtung wiederholt aufmerksam gemacht. Badnang, den 12. Nov. 1885.

Geleise-Unterhaltung.

Für das Jahr 1886 ist die Unterhaltung des Bahnoberschbaus von Waiblingen bis Gessenthal im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben, und können die Bedingungen nebst Preisverzeichnis hier, sowie bei den Bahnmessereien Wimmen und Gaidorf eingesehen werden. Die Offerte sind unter Angabe der betr. Strecken nach Prozenta der Preise, versiegelt, frankirt und mit der Aufschrift „Angebot auf Geleiseunterhaltung“ versehen, spätestens bis Freitag den 20. d. M. hierher einzureichen. Badnang den 11. Nov. 1885.

Stechbrief. Revidirt von St. V. Hirsch. Amtsgericht Badnang. ergeht wegen erschwerter Körperverletzung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Diebstahls gegen den verheiratheten Wagner Karl Peter von Sulzbach a. M., gebürtig aus Lafr. Peter ist etwa 30-32 Jahre alt, 1,66 m groß, hat mageres, bleiches, eingefallenes, hartloses Gesicht, blonde Haare, trägt ordentliche, etwas dunkle Kleider und seidene Mütze; hat einen freien Blick. Peter hat sich unter Beihilfe seiner Ehefrau aus dem Ortsarrest in Sulzbach geflüchtet und zunächst Heilbronn zu gewandt; er pflegte sonst auch sich nach Nürnberg auf Arbeit zu begeben. Ich bitte den Peter, einen zu Gewaltthat geneigten, jähornigen Menschen, gefesselt hierher einliefern zu lassen. Den 11. Nov. 1885. Amtsrichter-St. V. Hirsch.

Im Namen des Königs! In der Privatklage der Nagelschmied David Klopfer in Badnang, Privatkläger, gegen den Maurer Jakob Klingler in Badnang, Angeklagter, wegen Beleidigung, hat das königliche Schöffengericht zu Badnang in der Sitzung vom 31. October 1885, an welcher Teil genommen haben: 1) Oberamtsrichter Grathwohl als Vorsitzender, 2) Jakob Uebelmeßner von Badnang, 3) Leonhard Gann von da als Schöffen, Komberg als Gerichtsschreiber für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen eines Vergehens der Beleidigung (§ 185 St. G. B.) zu der Gefängnisstrafe von sechs Tagen verurtheilt, auch zum Ertrage der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs sowie der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen verpflichtet. Zugleich wird dem Privatkläger die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten binnen einer Woche von Zustellung des rechtskräftig gewordenen Urtheils durch einmaliges Einrücken in den „Murrthalboten“ öffentlich bekannt zu machen.

Gläubigeraufruf. Am Mittwoch den 18. ds., vormittags 10 Uhr im Stern in Mainhardt aus Wödnsswald u. Rutenwald: 142 St. Lang- und Sägholz aller Klassen und 89 Nm. Nadelholz-Anbruch. Amtsnotariatsbez. Unterwiesbach. Diese Personen sind von: Althütte: Johannes Hammer, Tagelöhner von Zumböf, Gmdebez. Müdersberg, zuletzt wohnhaft in Kallenberg. Brand: Friedrich Mayer, Bauer. Gersberg. Franz Jol. Dörrmann, Maurer. Oberbrüden: Rosine Geiß, taubstum. Gersbach. Wilhelm Ferd. Fritsch, Bauer. Den 11. Nov. 1885. Amtsnotariat. Caspart.

Schuhwaren. Gustav Stelzer. in feinen und schweren Sorten, für Stadt und Land passend, empfehle zu bekannten billigen Preisen. Sämtliche bei mit getraute Waren werden billig reparirt. Badnang.

B a c k n a n g.
Wollene Unterwämser
 von 2 M. an,
Wollene Herrenwesten
Socken & Strümpfe
Wollene Unterleibchen
Unterhosen
Rinderkittel
 empfiehlt in großer Auswahl
J. A. Winter.

B a c k n a n g.
 Sehr schöne flaumreiche
Bettfedern
 in bekannten Sorten, sowie
Fertige Betten
 empfiehlt
J. A. Winter.

B a c k n a n g.
F. A. Winter
 empfiehlt sein gutsortirtes Lager
 in nachstehenden Artikeln:
Baumwollflanelle
 in allen Preislagen v. 20 Pf. an
Doppelbr. rein wollene
Flanelle
 rot und schwarz carrirt, von
 M. 1. an
 1/2 breite halbwoollene
Unterrockstoffe
 in carrirt u. glatt v. 35 Pf. an
Doppelbreite Lama
 für Kinder- und Hauskleider
 passend von 50 Pf. an
Halbwoll. Hofenstoffe
 in schönen dunklen Mustern von
 40 Pf. an
Bettzeugen
 halbleine u. baumwolle, sowie
Röperbarchente
 von 30 Pf. an
 Für Wiederverkäufer sehr
 billige Engros-Preise.
 Der Obige.

B a c k n a n g.
Rinderschürze
 in Zeuglen, Luftresu. Panama
 in allen Größen; sowie
Damenschürze
 in Cachemire u. Panama
 empfiehlt zu billigen Preisen
J. A. Winter.

B a c k n a n g.
Graue woll. Pferddecken
 weiße „ Bügeldecken
 rote „ Bettdecken
 empfiehlt zu billigen Preisen
J. A. Winter.

E l l e n w e i l e r.
Gefunden
 wurden vor ungefähr 3 Wochen zwi-
 schen Müsternmühle und Ellenweiler 2
 Ketten. Abzugeben binnen 14 Tagen
 bei
Chr. Pfistermaier.

B a c k n a n g.
Damen-Mäntel, Regen-Mäntel
Paletots & Jacken
 in den neuesten Sachen zu sehr billigen Preisen bei
Louis Vogt.

A u s v e r k a u f.
 Wegen Geschäfts-Änderung verkaufe mein Lager in
Stickerrei-Artikel
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen; es besteht in neuen hauptsächlich zu
 Weihnachtsgeschenken passenden Gegenständen:
 Amerikaner von M. 5. an, leinene Tisch- u. Kommode-
 Decken, Bett- und Bürstentischen, Hosenträger, Schuhe von
 90 Pf. an, Klemmerle's- und Schlittschuh-Taschen, Haussagen,
 Buchzeichen und sonst. Silberstramin-Arbeiten, Tabakbeutel,
 Schreibunterlagen, gezeichnet und angefangen, Garderobehalter
 und Gestelle, alle Arten Stramin, Perlen, Seide und Wolle,
 besonders auch zu Rappen. Arbeiten lasse wie seither aufs beste und
 billigste anfertigen und stehen auch Muster in allen Neuheiten zu Dienst.
Karl Weismann.

B a c k n a n g.
Niederlage
 der
 württembergischen
Metallwaren-Fabrik
Heinrich Brändle,
 Goldarbeiter & Graveur.
 Grosses Lager versilberter u. vergoldeter Neu-
 silber- und Britannia-Waren, passend für
Hochzeits- und sonstige Geschenke.
 Schwer versilberte Bestecke, Tafelgeräte & Service.
 Fortlaufender Eingang von Neuheiten.



B a c k n a n g.
Normalhemden, Hosen & Jacken
 für Damen und Herrn
 nach dem System von Herrn Prof. Jäger
 Tuchmacher Feucht.
 bei
 Eine Partie ältere
B u k s k i n
 zu sehr herabgesetzten Preisen empfiehlt
 Tuchmacher Feucht.

R u d e r s b e r g.
 Eine Partie
neue Säde
 von Zwilch und Jute hat billig zu ver-
 kaufen
E. Rau, Kaufmann.

U n t e r w e i s a c h.
 bin; empfehle denselben den Schweine-
 züchtern der Umgebung bestens.
Fr. Aloh. Sägmüller.
Wechselformulare
 fortwährend zu beziehen durch die
 Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

B a c k n a n g.
Pferdedecken
Bügeldecken
Wickeldecken
 empfiehlt billigst
Hermann Schlehner.
Bettfedern
 in flaumreicher Ware billigst bei
Hermann Schlehner.

B a c k n a n g.
Zu Geschenken auf
Weihnachten
 empfehle:
 Gesang- & Festsbücher
 Predigt- & Gebetbücher
 Schreib- & Zeichenmaterialien
 Notizbücher, Festsbücher
 Photographie- & Schreibalbum
 Schreibmaschinen
 Schreibunterlagen
 Billet-Papier, feinstes
 Konverts in Kassetten
 Brieftaschen
 Visitenkartentäschchen
 Geldtäschchen
 Cigarrenetuis
 Photographierahmen
 in allen Größen.
 Modellirbogen, Abziehbilder
 Bilderbücher, Bilderbogen
 Farbenschachteln
 Tintenzeug, Schablonen
 Schreibhefte, Tafeln
 Zeichenmappen
 u. s. w. u. s. w.
 zu äußerst billigen Preisen.
G. Albrecht, Buchbinder,
J. Stroß's Nachfolger.

B a c k n a n g.
 Gute schwarze
Schreibfinte
 in jeder Quantität, sowie
Popir-, blaue & rote
Linte in Fläschchen
 billigst bei
G. Albrecht, Buchbinder.

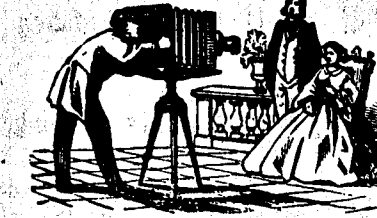
U n t e r w e i s a c h.
Regenschirme
 in schönster Auswahl zu den billigsten
 Preisen empfiehlt
A. Spingler, Drechsler.
 Alle vorkommenden Reparaturen
 werden schnell und billigst ausgeführt
 von
O b i g e m.
S t e i n b a c h. Eine neue
B u x m ü h l e
 mit 3 Sieb hat zu verkaufen
Kiehele, Wagner.
 Ein jüngeres solides
M ä d c h e n,
 welches in die Wirtschaft paßt, kann
 sofort eintreten. Wo? sagt die
 Redaktion d. Bl.
 Dem Fr. J. B. zu Ihrem 24.
 Wegegessen ein dreifach donnerndes
S o o,
 daß es in der untern Lu erschallt
 und beim Gasthof verknallt
 Mehrere Freunde.

B a c k n a n g.
Herrenwesten
Woll. Unterleibchen
Normalhemden
Unterhosen
Rinderröcken
Rinderkittel
 empfiehlt in großer Auswahl billigst
J. M. Breuninger.

B a c k n a n g.
 Mein wollene
Aleider- & Hemden-
Flanelle,
Baumwollflanelle
 von 20 Pf. an in größter Auswahl bei
J. M. Breuninger.

B a c k n a n g.
Hosenzeuge
Halbtücher
 in dunklen Mustern empfiehlt zu au-
 ßerordentlich billigen Preisen
J. M. Breuninger.

B a c k n a n g.
Erbisen & Linsen
 empfiehlt in schöner Ware
J. M. Breuninger.

B a c k n a n g.
Photographie.

 Sonntag den 15. Novbr.
 werde ich in meinem Atelier in Bac-
 nang photographische Aufnahmen
 machen. Beste Ausführung garantiert.
 Billigste Preise.
E. Wiedmayer,
 phot. Anstalt, Marienstr. 10
 Stuttgart.

B a c k n a n g.
Neue
Hälsenfrüchte.
 Beste Kochlinsen
 pr. Zentner M. 12.
 Große la Viktoriaerbisen
 pr. Zentner M. 12,
 sowie ganze geschälte und ge-
 spaltene Viktoriaerbisen, la
 Perlbohnen versendet garantiert
 guttrockend die Samenhandlung von
G. A. Keller,
 Münsingen
 (Schw. Alb.).

B a c k n a n g.
Im Aleidermachen
 in und außer dem Hause empfiehlt sich
Pauline Keß,
 wohnhaft in der Kesselfasse.

A n t l i c h e N a c h r i c h t e n.
 * Bei der vom 2. bis 4. ds. Mts. in Rün-
 zelsau abgehaltenen ersten Dienstprüfung ist un-
 ter anderen Kandidaten zu Vernehmung unständli-
 cher Lehrstellen an Volksschulen für Befähigt
 erklärt worden:
 B ö h r i n g e r, Karl, von Oberstfeld.
 * Vom 8. bis 13. Okt. d. J. hat an der
 K. Thierärztenschule in Stuttgart eine Prüfung
 im Hufbeschlag stattgefunden. Unter den benann-
 ten Hufschmiedern hat dieselbe mit Erfolg be-
 standen: Frant, Karl, von Oberstfeld.

T a g e s ü b e r s i c h t.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart den 11. Nov. Ihre Majestäten
 der Königin und die Königin sind laut tele-

B a c k n a n g.
Wiederversilberung
 abgenutzter Metallwaren und Re-
 paraturen von Gold- und Silber-
 schmutz besorgt rasch und billig
Heinrich Brändle,
 Goldarbeiter und Graveur.

B a c k n a n g.
Beilichenseife
Savon des Familles
Rampferseife, Borax-Seife
Theerschwefelseife,
Mandel- & Glycerin-Seife
 empfiehlt bestens
J. Gir.

B a c k n a n g.
Freis- & Staublämme
Rinder-Reistämme
Haar- & Taschenbürsten
Zahn- & Nagelbürsten
Pomade, Kosmetique,
Zahnpasta, Odeure
Schweißwasser, Haaröl
 empfiehlt bestens
J. Gir.

B a c k n a n g.
Schuhwaren
 jeder Art
 in Leder, Filz und Zeug,
 sowie die so beliebten
 sächsischen Luchschuhe
 für den Winter zu bekannt
 billigem Preis bringe in empfehlende
 Erinnerung.
G. Grau.
 hinter d. Post.

B a c k n a n g.
 Neue und gebrauchte
Kochöfen,
 von innen und außen heizbar,
Kohlen- & Sautenöfen
 verkauft billig
D. Nuppmann.
 ganz neuester Konstruktion um billigen
 Preis, alte werden eingetauscht von
 Obigem.

B a c k n a n g.
 Ein großträchtiges
Schwein
 verkauft
J. Groß,
 Bachhaus.
 Auch hat fortwährend **Welschhorn**
 zu verkaufen
 der Obige.

B a c k n a n g.
Einladung zur Kirchweih.
 Freunde und Bekannte lade ich zu unserer am 15. Nov. stattfindenden
K i r c h w e i h e
 freundlich ein, reelle Weine und gute Speisen allen Gästen zusichernd.
M. Dffinger zur Uhr.

g r a p h i s c h e N a c h r i c h t heute Vormittag 11 Uhr
 in erwünschtem Wohlsein in Nizza eingetroffen.
S t u t t g a r t den 11. Nov. In letzter Nacht
 wurde in der Poststraße in einem Laden ein
 schwerer Diebstahl verübt; entwendet wurden
 180 M. in baar und verschiedene Waren. Der
 Thäter ist noch nicht entdeckt. In der letzten
 Zeit wurden mehrere Einbrüche und Diebstahl-
 versuche an Geschäftstotalen mit Jagen. „Kollä-
 den“, so u. a. bei einem Juwelier gemacht,
 was den Geschäftstotalen zur Warnung dienen
 dürfte, da allem Anscheine nach sich wieder ge-
 fährliche Individuen hier aufhalten. (St.-Anz.)
 * Die Amtöverammlung im Oberamt
 Marbach hat am 7. d. M. beschlossen, daß über
 die Dauer der Wintermonate die Naturalver-
 pflegung armer Reisender an 3 Verpflegungs-
 stationen und zwar vom 25. Nov. bis 28. Febr.

B a c k n a n g.
Einladung.
 Zu unserer am Montag
 den 16. Novbr. stattfindenden
Hochzeit laden wir Freunde und
 Bekannte in Schmiele's Gar-
 tenfaal freundlich ein.
 Der Bräutigam:
 Gottlieb Bräuchle, Metzger
 Die Braut:
 Mina Kurz.
 Auf Obiges bezugnehmend be-
 merke ich, daß mit dieser Hochzeit
Tanzunterhaltung
 verbunden ist, bei guten Speisen
 und Getränken reelle Bedienung
 zusichernd. Achtungsvoll
 Wirtschaftsführer Wirth.

B a c k n a n g.
Einladung.
 Zu unserer am nächsten Mon-
 tag den 16. Nov. stattfindenden
Hochzeit laden wir Freunde
 und Bekannte zu **G. Rupp** zum
 deutschen Kaiser hier freundlich ein.
 Der Bräutigam:
 Gottlieb Pregitzer v. Mithütte.
 Die Braut:
 Karoline Schäfer v. Steinbach.
 Bemerkt wird, daß bei dieser
 Hochzeit
Tanzunterhaltung
 stattfindet, wozu freundlich ein-
 ladet **G. Rupp** z. d. Kaiser.

V o r z ü g l i c h e Q u a l i t ä t
C A C A O - P U L V E R
C H O C O L A D E
 von
E. O. MOSER & CO.
 S T U T T G A R T
 Königl. Würt. Hoflieferanten

Zu haben in Backnang bei Herren
J. M. Breuninger, J. Dorn a. M.,
Louis Dorn, G. Gebhardt, Wih.
Denninger, Louis Köchel, L. C. Küb-
ler, Georg Müller, Joh. Pfeiderer,
Louis Vogt, Fr. Wahl; in Fern-
bach bei Herrn G. L. Klenz & Wwe.;
 in Groshaus bei Herrn G. F. F. F.
Robert Söberlin; in Oppenweiler
 bei Herrn G. Bauer, G. F. Moll;
 in Sulzbach bei Herrn Gust. Dack,
 G. Gebing, Herm. Koppier, Oberb.
 Wintermantel; in Unterweiskach bei
 Herrn W. Becker, Wih. Schwarz,
 C. A. Stübli Wwe.

A l l m e r s b a c h bei Rietenan.
Einladung zur Kirchweih.
 Freunde und Bekannte lade ich zu unserer am 15. Nov. stattfindenden
K i r c h w e i h e
 freundlich ein, reelle Weine und gute Speisen allen Gästen zusichernd.
M. Dffinger zur Uhr.

g r a p h i s c h e N a c h r i c h t heute Vormittag 11 Uhr
 in erwünschtem Wohlsein in Nizza eingetroffen.
S t u t t g a r t den 11. Nov. In letzter Nacht
 wurde in der Poststraße in einem Laden ein
 schwerer Diebstahl verübt; entwendet wurden
 180 M. in baar und verschiedene Waren. Der
 Thäter ist noch nicht entdeckt. In der letzten
 Zeit wurden mehrere Einbrüche und Diebstahl-
 versuche an Geschäftstotalen mit Jagen. „Kollä-
 den“, so u. a. bei einem Juwelier gemacht,
 was den Geschäftstotalen zur Warnung dienen
 dürfte, da allem Anscheine nach sich wieder ge-
 fährliche Individuen hier aufhalten. (St.-Anz.)
 * Die Amtöverammlung im Oberamt
 Marbach hat am 7. d. M. beschlossen, daß über
 die Dauer der Wintermonate die Naturalver-
 pflegung armer Reisender an 3 Verpflegungs-
 stationen und zwar vom 25. Nov. bis 28. Febr.

Für Schuhmacher.
 Ältere Schuhmacher finden ganz
 leichte Beschäftigung außer dem Hause
 bei
David Stelzer.


B a c k n a n g. Sehr gute buchene
Bügelstohlen
 verkauft fortwährend
J. Holl, Messerschmied.
Blanchiereisen,
Salz- und Blanchierstäble
 Obigem.

B a c k n a n g.
Schnitzbrod
 ist von jetzt an fortwährend zu haben
 bei
G. Müller, Konditor.

B a c k n a n g.

Samstag
und Sonntag
Meißel-
Suppe
 bei gutem Bier, Wein und Most, wo-
 zu freundlich einladet
Friz Armbruster
 z. Kronprinz.

B a c k n a n g.
 Nächsten Sonntag
Brekelbadtag,
 wozu freundlich einladet
 Bäcker Kade.

M i t h ü t t e - W a s e n w e i s e r.


K r i e g e r - B e r e i n.
 Am Sonntag den 15. Novbr.,
 von nachmittags 3 Uhr an, findet die
General-Verammlung
 bei Kamerad Stein in Schöllhütte
 statt, wozu die aktiven und Ehrenmit-
 glieder zahlreich eingeladen werden
 Vollzähliges Erscheinen erwartet
 Der Ausschuss.

B a c k n a n g.
Feuerwehr.
 Am nächsten
 Sonntag den
 15. d. Mts.
 morgens Punkt
 7 Uhr hat die
Gesamt-Feuerwehr
 zur Schlußübung auszurücken, wozu
 Vollzähliges Erscheinen erwartet
 Der Kommandant.

B i s i t e n - K a r t e n
 werden billig angefertigt in der
 Buchdruckerei von Fr. Stroß.

wieder ins Leben trete. Es werden daher Speise-
 portionen während dieser Zeit in Marbach,
 Groshaus und Lauenstein verabreicht, dagegen
 geben die zwei übrigen Stationen Pleidelsheim
 und Burgthal ein.
 * Marbach den 10. November. Schil-
 lers Geburtstag, sowie das fünfzigjäh-
 rige Bestehen des hiesigen Schillerkomites wurde
 am heutigen Tage hier festlich begangen. Die
 Schillerglocke läutete früh 1/2 7 Uhr den Festtag
 ein. Um 11 Uhr fand die übliche Schulfeier
 im Schillerhaus statt, an welcher sich viele
 Schillervereher beteiligten, worunter auch Prof.
 J. G. Fischer aus Stuttgart, Marbachs Ehren-
 bürger. Nach Gesangs- und Deklamationsvor-
 trägen der Lateinschüler hielt Präzeptor Kaut-
 zter einen begiebigen Vortrag über Schillers
 „Ideale Weltanschauung“. Abends 6 Uhr wurden

